

## **Pfirsiche im Kleingarten**

Hallo Gartenfreunde,

Pfirsiche erfreuen sich in letzter Zeit immer größerer Beliebtheit unter uns Kleingärtnern. Man darf aber nicht verschweigen, dass sie eines entschieden höheren Aufwandes bei Sortenauswahl und Pflege bedürfen.

Deshalb einige Hinweise bezüglich des Kaufes, der Pflanzung und der Pflege eines **Pfirsichbäumchens**.

Generell sollte man beim Kauf – wie bei allen Obstgehölzen - auf zwei Dinge achten: **Wuchs** und **Sorte**.

### **Wuchs und Sorten**

Empfohlen werden die Sorten

- Amsen
- **Benedicte**
- Revita.

Diese Sorten sollen relativ resistent gegen die lästige Kräuselkrankheit (siehe unten) sein.

Für den Kleingartenbereich in unserer Lage (mittelschwerer bis schwerer Boden) empfiehlt sich die im Wuchs mittelstarke Unterlage *St. Julien A*.

Beim Kauf sollte man stets einer gut sortierten Baumschule den Vorzug geben und Baumarktkäufe meiden.

### **Standort und Pflanzung**

Pfirsiche sind wegen der frühen Blüte frostgefährdet. Deshalb empfiehlt sich ein windgeschützter sonniger Standort, z.B. an einer Hauswand.

Bezüglich der Pflanzung – vorzugsweise im Spätherbst -gelten dieselben Regeln wie bei allen Obstbäumen:

Genügend großes Pflanzloch ausheben, Aushub mit Kompost/Humus 50:50 vermischen (auf keinen Fall Stalldung), Veredlungsstelle muss über der Erde bleiben, Angießen und regelmäßig wässern, solange der Boden frostfrei ist, Pfahl als Stütze nicht vergessen.

### **Krankheiten**

#### **Kräuselkrankheit**

Pfirsichbäume leiden im Frühjahr regelmäßig unter der **Kräuselkrankheit**. Dies ist eine Pilzerkrankung. Der Pilz überwintert auf Trieben und unter Knospenschuppen. Von dort wächst er in die sich gerade öffnenden Knospen hinein.

Zur Bekämpfung wird das Fungizid *Universal Pilzfrei Duaxo* vom Compo oder *Duaxo Rosen Pilz-frei* empfohlen.

Wichtig ist ein früher Spritztermin – beim ersten Knospenschwellen (oft schon bei milder Witterung im Februar). Im Laufe der Knospenentwicklung muss die Spritzung wiederholt werden. Genau die Herstellervorschrift einhalten!

Ist die Krankheit erst einmal ausgebrochen, so hilft nur rigoroses Schneiden der befallenen Zweige, da sich der Pilz auf gesunde Zweige überträgt. Den Abschnitt unbedingt separat vernichten, nicht auf den Kompost !!

Die Kräuselkrankheit wird wie alle Pilzerkrankungen durch Feuchtigkeit begünstigt. Deshalb ist auf eine lichte Krone zu achten (siehe Schnitt).

## **Schrotschuss- und Sprühfleckenkrankheit**

Beides sind Pilzerkrankungen und treten bei feuchter Witterung auf. Zu dichte, wenig belüftete und dadurch feuchte Kronen leisten ebenfalls Entwicklungshilfe für die Pilze. Sie bewirken, ähnlich wie bei Süß- und Sauerkirschen, einen vorzeitigen Blattfall und somit eine Störung bei der Entwicklung der Knospenansätze entlang der Triebe. Zur Bekämpfung werden *Neudo – Vital Obst-Pilzschutz* und *Sparol* von Celeflor empfohlen. Bei Befall sind die Blätter und Fruchtmumien zu entfernen und gesondert zu vernichten, da die Pilzsporen in Ihnen überwintern.

## **Schnitt**

Ein Pfirsichbaum muss **jedes Jahr** geschnitten werden.

Der Pfirsichschnitt stellt beim Obstgehölzschnitt eine Besonderheit dar. Bedingt dadurch, dass Pfirsiche nur am 1-jährigen Holz fruchten, muss der Schnitt zweierlei bewirken: zum einen muss immer genügend junges Holz gebildet werden, zum anderen muss die Krone ausgelichtet werden.

Dies geschieht in zwei Schritten;

**Sommerschnitt** nach der Ernte (Ende August/September).

Ähnlich wie bei der Sauerkirsche wird alles unnötige Holz - abgetragenes, zu schwaches, beschädigtes - entfernt, um die Kraft des Baumes auf die Neutriebe zu konzentrieren, die ja im Folgejahr den Ertrag bringen sollen. Überlange, bereits verzweigte Triebe (Wasserschosse) werden ebenfalls entfernt, da sie gewöhnlich nur Blattknospen ausbilden. Die Schnittwunden sind unbedingt zu versorgen, um Harzfluss zu vermeiden.

**Blüte-Schnitt** während oder kurz nach der Blüte.

Die „guten“, erwünschten Langtriebe erkennt man daran, dass sie nebeneinander Blüten- und Blattknospen tragen. Sie werden eingekürzt (bei gutem Blühwetter etwa auf die Hälfte, bei schlechtem wenig oder gar nicht). Dabei wird immer auf Blüte-/Blattknospe geschnitten. Zu schwache Triebe tragen meist nur Blütenknospen. Sie werden ebenfalls entfernt, da sie ohne Blattwerk die Frucht nicht versorgen können und sie bei Haselnussgröße abwerfen.

Chemnitz, Dezember.2011

Volkmar Kittelmann  
Gartenfachberater  
Garten Nr. 62